

Bei „Weißt du es noch“ traten Tränen in die Augen

Deborah Sasson und Robert Schwartz traten mit Operetten- und Musical-Programm im Wahlstedter Theater auf

Von Friederike Kramer



Die amerikanische Sopranistin Deborah Sasson und ihr niederländischer Gesangspartner Robert Schwartz begeisterten das Wahlstedter Publikum. ©

Wahlstedt. Das Kleine Theater am Markt war mit gut 400 Plätzen wieder einmal restlos ausverkauft, denn Operetten-Revival-Galas gelten wieder als „in“. Die amerikanische Sopranistin Deborah Sasson, die nach eigener Aussage bereits zum sechsten Mal in Wahlstedt gastierte, bot mit dem stimmlich perfekt zu ihr passenden niederländischen Tenor/Bariton Robert Schwartz ein mitreißendes „Retro“-Konzerterlebnis.

Schwungvoll begleitet wurden die Künstler von der 16-köpfigen Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg unter Leitung von Juri Gilbo und am Flügel von Ivan Urvalov, die die solistischen Gesangsvorträge temperament- und stimmungsvoll einrahmten. Die Sopranistin stellte, charmant mit ihrem leichten amerikanischen Akzent moderierend, die einzelnen Titel vor und berichtete von ihrem ersten Auftritt vor Leonard Bernstein in New York, der sie nach Hamburg an die Staatsoper für sein Musical „Westside Story“ vermittelte. „Dann bin ich in Deutschland geblieben“, erzählte sie strahlend.

„Dein ist mein ganzes Herz“ – schon bei den ersten Takten dieses Evergreens aus Franz Lehárs Operette „Land des Lächelns“ ging ein begeistertes „Ohh“ durch den Theatersaal.

Mit dieser Arie brillierte am Anfang Robert Schwartz mit viel Volumen und samtig-sonorer Stimme.

Weitere klassische Melodien von Franz Lehár folgten, als die grazile Echo-Preisträgerin ihren Bühnenauftritt hatte und ohne Kitsch die Highlights aus der „Lustigen Witwe“, dem berühmten „Vilja-Lied“ sowie dem Duett „Lippen schweigen“ mit ihrem Bühnenpartner anstimmte. Das Zusammenspiel aus Charme und Professionalität war genau nach dem Geschmack des oft mitsummenden silbergrauen Publikums.

Mit wandelbarer Koloratur und sicherer Höhe überzeugte Deborah Sasson bei „Don’t Cry For Me Argentina“ aus Andrew Lloyd Webbers „Evita“, bei einem Medley aus dem „Phantom der Oper“ und beim sentimentalischen Schmachtfetzen „Weißt du es noch“ aus Emmerich Kálmáns Operette „Die Czárdásfürstin“, das nicht nur Deborah Sasson (glaubhaft!) Tränen in die Augen trieb. Mit viel Eleganz, Bühnenpräsenz, kleinen Choreographien und humorvollen Gags meisterten die beiden Sänger das unterschiedliche Programm aus dem Reich der klassischen Operette und des Musicals, das vom verzauberten Publikum mit begeistertem Applaus und am Ende stehenden Ovationen honoriert wurde.

Auch bei der kleinen Show zu Frederick Loewes „My Fair Lady“ konnte gelacht werden. Sasson: „Es gröööönt soou gröön wenn Spaniens Blööten blöö!“ – Schwartz: „Wenn du das immer noch nicht richtig singen kannst, dann schicke ich dich zurück nach Amerika zu Donald Trump!“ – Sasson: „Es grünt so grün...“ – Schwartz: „Geht doch!“

„Schenkt man sich Rosen in Tirol“ und ein gewaltiger Orchester-Tusch waren einige der Zugaben. Im kommenden Jahr geht die in Bensheim lebende Sopranistin auf Europatournee mit ihrer eigenen Version vom „Phantom der Oper“.